

## **Wir helfen in Entwicklungsländern**

bei der Minderung des Bevölkerungswachstums, der Mütter- und Kindersterblichkeit, der Prävention von HIV/AIDS sowie Bildungs- und Einkommen schaffenden Maßnahmen.

### **Übersicht**

2013 war erneut ein erfolgreiches Jahr für „LebensChancen“: Unser Spendenaufkommen ist wieder gestiegen, nachdem wir im Vorjahr ein „Tief“ hatten. In Togo, Kenia und Nepal wurden die bisherigen Aktivitäten fortgesetzt und in Burkina Faso und Peru neue Projekte durchgeführt. In allen Projektländern wünschen sich noch viele Menschen solche Maßnahmen, und wir wollen diese 2014 bestmöglich weiter ausdehnen.

**Mit Ihrer Spende helfen Sie dabei!**

### **In Togo: Aufklärung, Empfängnisverhütung, Jugend- und Frauengesundheit**

In Togo haben wir in den Jahren 2003-2008 Bau und Ausstattung von drei **Jugendgesundheits- und Bildungszentren** in ländlichen Regionen finanziert. Außerdem haben wir jeweils für drei bis vier Jahre die **laufenden Kosten** der Einrichtungen getragen und **Schulungen** von Schüler/innen, Lehrern und nebenberuflichen Dorfgesundheitsinformant/innen für die **Aufklärung** finanziert.

Seitdem tragen wir noch das Gehalt eines leitenden Pädagogen sowie die Kosten der **Schulungen von neuen Schüler-Informant/innen und Lehrern** für die Aufklärung Gleichaltriger bzw. für Sexualkunde-Unterricht. Diese sind immer wieder notwendig, weil es wegen hoher Schambarrieren bisher keine Aufklärung durch die Eltern oder die Öffentlichkeit gibt, die meisten Schüler/innen ein bis zwei Jahre nach der Ausbildung die Schule verlassen und viele Lehrer nach zwei Jahren versetzt werden.

Mit den 30 im Jahr 2012 ausgebildeten neuen Aufklärer/innen konnten 2013 noch mehr Menschen erreicht werden als im Vorjahr: **ca. 6.500 Schüler/innen und 4.500 andere Jugendliche oder Erwachsene**.

2013 wurden auch erstmals einige Dorfgesundheitsinformant/innen dazu fortgebildet, **Seminare für Eltern**

durchzuführen, damit diese ihre Kinder möglichst selbst aufklären können. Solche Gespräche zwischen Generationen sind in den Gesellschaften Afrikas bisher weithin ein **Tabu** und ihr Fehlen mit ein Grund für die vielen frühen unehelichen Schwangerschaften.

### **In Kenia: Aufklärung, Jugend- und Frauengesundheit**

Dafür engagieren wir uns in Kenia seit 2010 und haben dort inzwischen zur **Aufklärung von mehreren tausend Menschen** beigetragen. 2013 haben wir den Druck von 4.000 **Aufklärungscomics** und einen Intensivkurs für 33 Fachtrainer/innen finanziert, die anschließend über 400 Jugendaufklärer/innen ausgebildet haben. Außerdem konnten aus einer Sonderspende zwei **ganztägige Aufklärungsveranstaltungen** mit Beratungen zur Familienplanung sowie Vorsorgeuntersuchungen auf Brust- und Gebärmutterhalskrebs in zwei Slums der Hauptstadt durchgeführt werden.

### **In Burkina Faso: Aufklärung sowie Überwindung der Mädchenbeschneidung**

Seit 2005 unterstützen wir hier den Druck und die Verteilung von **Aufklärungsmaterialien**, insbesondere für Jugendliche. 2013 wurde der Druck von 500 Faltblättern zur HIV-Prävention finanziert und der Kauf einer **Lautsprecheranlage** für öffentliche Aufklärungsveranstaltungen für größere Gruppen.

Seit 2010 finanzieren wir außerdem intensive Maßnahmen zur **Überwindung der Mädchenbeschneidung** im Nordwesten des Landes. Diese wurden 2013 auf acht weitere Dörfer ausgedehnt. Dabei achten die Dorfchefs und Frauengruppen darauf, dass der Eingriff mit seinen gravierenden Folgen nicht heimlich durchgeführt wird. 2013 wurde auf Wunsch der Frauen auch über Möglichkeiten der **Empfängnisverhütung** informiert. An den Finanzierungen beteiligt sich der Deutsche Frauenring (DFR). Dieser hat eine Praktikantin in das Projekt entsandt, die einige Wochen in der Projektregion gelebt hat (im Foto links).



Der Augsburger Arzt, Dr. Lindner, mit den Teilnehmer/innen einer Aufklärungsveranstaltung in Togo.

Foto: SILD, Togo



Gesprächskreis über die Notwendigkeit, die Töchter nicht mehr beschneiden zu lassen. Als Referent wird hier absichtlich ein Mann eingesetzt.

Foto: Dorothee Grünholz

## In Nepal: Förderung von Familienplanung, Frauengesundheit und -rechten sowie Bildung und Einkommen für Frauen

Auch 2013 sind die Dienste der 2001 fertig gestellten Frauengesundheitsstation und des 2009 gebauten Frauenbildungszentrums vielen Menschen zugute gekommen, darunter 84 % bzw. 67 % Frauen.

Die **Gesundheitsstation** wurde von 1.036 Personen genutzt. Das waren weniger als in den Vorjahren, weil die bisherige Gynäkologin zur Fortbildung nach China gegangen ist und es etwas dauerte, bis ein Ersatz für sie gefunden wurde. 18 % der erwachsenen Nutzer/innen kamen wegen Beratungen zur Familienplanung oder zum Bezug von Verhütungsmitteln. Bevorzugte Mittel sind bei den Frauen die Dreimonatsspritze und die „Pille“.

In dem **Bildungszentrum** wurden 2013 drei mehrwöchige Ganztagslehrgänge zur Ausbildung von 48 Frauen und 24 Männern als **Schneider/innen und Bauelektriker** durchgeführt. Diese wurden von der deutschen Entwicklungshilfe (GIZ) für Menschen aus abgelegenen Dörfern, die besonders von der Maoistenrebellion betroffen waren, organisiert und finanziert. Die Teilnehmer/innen haben auch im großen Raum des Zentrums gelebt und übernachtet.



Eine Frauengruppe des Projekts bereitet Nahrungsmittel für die Konservierung vor: Erdnüsse zum Rösten und Pomelos für Marmelade.

## In Peru: Vermeidung von ungewollten Schwangerschaften, Missbrauch und Gewalt an Frauen

Das im November 2012 in einem zweiten Armenviertel der Großstadt Trujillo eingeleitete Informationsprojekt zur **Vermeidung von ungewollten Schwangerschaften, Missbrauch, Vergewaltigung und Gewalt** an Frauen wurde im Wesentlichen erst 2013 durchgeführt. Dazu wurden 20 Jugendliche für die **Aufklärung von Gleichaltrigen** geschult sowie 10 ehrenamtliche Gesundheitsberaterinnen für entsprechende **Informationen und Beratungen von Erwachsenen** der etwa 4.000 Familien des Viertels.

Ferner haben 60 **Vertreterinnen von Frauenverbänden**, Mütterclubs u. a. Organisationen an einer Schulung über die Probleme sowie die Weitergabe dieses Wissens in ihrem Umfeld teilgenommen und 39 Interessierte an einem **Seminar zur Ahndung von Missbrauch**. Auch wurden zwei **Aufklärungsveranstaltungen für 70 Schüler/innen** durchgeführt.

Daneben wurden 1.000 Poster und 3.000 Faltblätter zu den Problemen und ihrer Vermeidbarkeit verteilt sowie **12 Rundfunksendungen** z. T. erstmals dazu konzipiert und ausgestrahlt. Letztere könnten von mehr als **10.000 Frauen gehört** worden sein.



Von „Lebenschancen“ finanzierte Aufklärungsveranstaltung für Mädchen einer 6. und 7. Klasse durch eine Psychologin: Alle hören gespannt zu.

Fotos und Bericht Nepal: Dr. Ilse-Dore Schütt , Peru: NRO Micaela Bastidas und Andrea Bendl

### Dank an unsere Spender/innen

Wir danken - auch im Namen der Menschen an unseren Projektorten - allen Spenderinnen und Spendern sowie dem deutschen Entwicklungshilfeministerium (BMZ) herzlich für die Ermöglichung der Projekte, ebenso unseren Mitgliedern und sonstigen Helfer/innen für ihre ehrenamtliche Mitarbeit.

**Gleichzeitig bitten wir alle Leserinnen und Leser, unsere Projekte weiterhin mit ihren Spenden zu unterstützen, damit wir noch mehr helfen können - für bessere Lebenschancen von Jugendlichen und Frauen, zur Minderung des Bevölkerungswachstums sowie der Mütter- und Kindersterblichkeit.**

**Lebenschancen International** ist vom Finanzamt Augsburg wegen Förderung der Entwicklungshilfe und der öffentlichen Gesundheitspflege als gemeinnützig anerkannt (Steuer-Nr. 103/109/70986). Ihre Spende ist daher von der Steuer absetzbar, und wir übersenden Ihnen eine Bescheinigung für den Steuerabzug. Auch informieren wir Sie mindestens einmal im Jahr über den Fortgang der Projekte.

Wenn Sie nach Namen (und Anschrift) eines der Projektländer angeben, geht Ihre Spende in die dortigen Projekte. **Spendenkonto: 22 77 2, Kreissparkasse Augsburg, BLZ 720 501 01**

Verantwortlich: Dr. Gudrun Eger-Harsch, Postfach 11 04 27, 86029 Augsburg, Tel. 0821/57 55 35

**E-mail: lebenschancen@t-online.de**

**Neue Internetseite: [www.lebenschancen.net](http://www.lebenschancen.net)**